

AG Diakonie Erkenntnisse und Empfehlungen

Voraussetzungen / Vorzeichen / Haltungen	Projektideen für LP
Caritas als Grundvollzug von Kirche nach innen und außen	Vernetzung in die Verbände / mit den weiteren sozialen Anbietern in freier und städt. Trägerschaft
Caritas bedeutet Teilhabe	Kooperation mit den Fachverbänden
Handeln in der Caritas ist professionell	
Caritas erfährt eine hohe Wertschätzung in der Gesellschaft	Bereitstellung von Ressourcen für die caritative Arbeit von EA und Initiativen durch den PR
Diakonisches / caritatives Handeln wird als wertvoll gesehen	Schaffung einer ½ Stelle für Caritas und EA-Förderung im PR
	Jeder HA im PR arbeitet mit 25% BU in einem diakonischen Bereich
Es gibt permanente und spontane Themen: Alltägliche Not – langfristige Hilfe Spontane Hilfe – kurzfristig Hilfe	
	Angebote von zielgerichteten Schulungen für die EA im PR
EA- Förderung und diakonischer Schwerpunkt gehen Hand in Hand und müssen zusammengedacht werden	Verzahnung von EA und HA
Ehrenamt hat sich verändert – projektbezogenes oder zeitlich begrenztes Engagement statt langfristiger Bindung	Vereinbarung / „Vertrag“ mit EA schließen über: Zeitlichen Rahmen, Ressourcen, Unterstützung durch HA bzw. Fachkräfte, Fortbildung, Kompetenzen, ...
„Ich engagiere mich, weil ich es möchte. ...mir es wichtig ist.“	
Es gibt Ungleichzeitigkeiten im Engagement	Überbrückung der letzten Meile für Hilfesuchende
Unterschiede Stadt zu den Dörfern	
Sozialer Wandel auch auf den Dörfern – traditionelle Sozialstrukturen brechen weg	
Menschen setzen für sich und ihr Engagement Schwerpunkte	
Menschen möchten in ihrem Handeln wertgeschätzt werden	
In LP gibt es ein breites „caritatives“ Angebot, das fast alle Bereiche unterstützt	

In der AG Diakonie engagieren sich der Pastorale Raum Lippstadt gemeinsam mit ehren- und hauptamtlichen Engagierten in caritativen Projekten. Dazu gehören u.a. Vertreterinnen und Vertreter des Caritasverbandes Kreis Soest, des SKM e.V. Lippstadt, des SKF Lippstadt, dem KIA e.V., Mitarbeitende in den Caritaskonferenzen im Pastoralen Raum und drei Hauptamtliche aus dem Seelsorgeteam.

Die AG Diakonie entwickelt gemeinsam mit verschiedenen Partnern im Netzwerk konkrete Projekte für konkrete Hilfen für die Menschen vor Ort. Dazu trifft sie sich regelmäßig, tauscht sich aus, initiiert und führt immer wieder unterschiedliche Hilfsprojekte durch. Je nach Projekt werden entsprechenden Partner angesprochen und mit ins Projekt eingebunden. Das können z.B. die Verbraucherzentrale, die Stadt Lippstadt, AWO, Ini und Co., Kindergärten und Schulen und weitere sein. Die Projekte werden zeitnah und unbürokratisch umgesetzt, dass Seelsorgeteam wird immer über bevorstehende Projekte informiert.

Empfehlungen und Einsichten:

- Für die konkreten Projekte stellt der Raum Ressourcen (Personal, Räumlichkeiten und finanzielle Mittel) zur Verfügung. Darüber hinaus werden für die Finanzierung der Projekte verschiedenen Fördertöpfe angefragt und Spenden generiert.
- Nach dem erfolgreichen Projekt „Licht und Wärme teilen“, das im Frühjahr 2023 durchgeführt wurde, zeigt sich folgendes:
- Caritatives Handeln ist Auftrag des Pastoralen Raumes Lippstadt und wird von diesem gemeinsam mit seinen unterschiedlichen Partnern getragen. Mit den Partnern im diakonischen Handeln wird auf Augenhöhe und gleichberechtigt gearbeitet.
- Die Katholische Kirche wird durch das diakonische Handeln, dass allen Menschen in Not vor Ort gilt positiv beachtet.
- Für projekthaftes, zeitlich begrenztes Handeln finden sich immer engagierter Ehrenamtliche.
- Wenn es um konkrete und sinnvolle Hilfe für Menschen aus dem Ort geht, finden sich Ehrenamtliche, die sich für diese festgelegte Zeit engagieren oder das Projekt finanziell unterstützen.
- Für die diakonischen Projekte können sich immer wieder neue Partner zusammenfinden, die ihre jeweiligen Stärken in das Projekt einbringen.